

Französischer Präsident besucht Grönland in Solidarität mit Trump-Interesse

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron reist nach Grönland, um europäische Solidarität mit dem umstrittenen Gebiet zu zeigen, das Trump zu erwerben versucht. Fokus auf Sicherheit und Klimawandel.



Der französische Präsident **Emmanuel Macron** wird am Sonntag in Grönland landen, um die europäische Unterstützung für das dänische Territorium zu stärken, das weiterhin Versuche der Trump-Administration abwehrt, es für die Vereinigten Staaten zu **erwerben**. Dies ist der erste Besuch eines ausländischen Staatsoberhauptes auf der ressourcenreichen Insel seit dem Beginn von US-Präsident **Donald Trump's** Kampagne, Grönland zu kaufen oder zu annektieren, das er für nationale Sicherheitszwecke benötigt.

Ziele des Besuchs

Eine Quelle aus dem Élysée-Palast erklärte, dass der Besuch des französischen Präsidenten „eine Dimension europäischer Solidarität sowie die Stärkung von Souveränität und territorialer Integrität“ habe. Es wurde jedoch nicht auf die Drohungen der Trump-Administration eingegangen, Grönland zu kaufen oder gewaltsam zu übernehmen. Macrons Besuch wird sich auch mit Arctic-Sicherheit, Klimawandel und der wirtschaftlichen Entwicklung Grönlands befassen.

Besuch auf der größten Insel der Welt

Während seines Aufenthalts auf der größten Insel der Welt wird der französische Staatschef einen Gletscher, ein Wasserkraftwerk und ein dänisches Kriegsschiff besuchen, das in der Nähe der Hauptstadt Nuuk des semiautonomen Gebiets liegt, wie das Élysée berichtete. Macron betonte am 9. Juni während einer Eröffnungsrede auf einer UN-Konferenz über die Ozeane in Nizza, Frankreich: „Die Tiefen sind nicht zum Verkauf, ebenso wenig wie Grönland, die Antarktis oder die Hohe See.“

Trumps Ambitionen und deutsche Reaktionen

Die Absichten Trumps bezüglich Grönlands sind sicherlich auch in Macrons Gedanken präsent, da er Grönland zusammen mit der dänischen Ministerpräsidentin Mette Frederiksen und dem politischen Führer Grönlands, Jens-Frederik Nielsen, besucht. Der französische Außenminister Jean-Noel Barrot hatte im Januar erklärt, dass Paris „begonnen hat, (den Einsatz französischer Truppen) mit Dänemark zu besprechen“, jedoch nicht vorankommen wolle.

Aktionen der US-Regierung und Dänemarks Reaktionen

Trump hat mehrfach Interesse am Kauf der Insel gezeigt oder die Idee geäußert, Grönland durch militärische oder wirtschaftliche Zwangsmaßnahmen zu übernehmen, auch wenn der NATO-Verbündete Dänemark und Grönland diese Idee klar zurückgewiesen haben. Letzten Monat erneuerte der US-Präsident seine Drohung, militärische Gewalt zur Annexion des Gebiets einzusetzen.

Militärische Präsenz und zukünftige Entwicklungen

US-Vizepräsident JD Vance machte Ende März ebenfalls einen Stop in Grönland, um amerikanische Truppen zu besuchen. Während dieser Reise sprach er sich eindringlich für eine US-Kontrolle über die Insel aus und sagte, Grönland wäre besser dran, „wenn es unter dem Sicherheitsdach der Vereinigten Staaten steht, als unter dem der Dänen.“ Im Bemühen, amerikanische Ambitionen hinsichtlich des Gebiets zu mildern, erweiterte am 12. Juni das dänische Parlament ein militärisches Abkommen mit Washington, das US-Stützpunkte auf dänischem Boden erlaubt. Dänemark plant außerdem, seine militärische Präsenz in Grönland zu stärken, etwa mit Kampffjets zur Patrouille der Westküste in Richtung USA und einer Marinefregatte, wie das grönländische Parlament berichtete.

Details

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at